

Comité pour
l'exception culturelle de l'UE
à Berlin (CEC-Berlin)
Fondé 3.5.2013
Fondatrices: **Antje Karin Pieper**
antje-k.pieper@t-online.de
Alexandra Hölzer
alexandra-hoelzer@gmx.de
Anne Schäfer-Junker
info@spreinsel.de

Komitee für
die EU-Kultur Ausnahme
in Berlin (CEC-Berlin)
Gegründet: 3.5.2013
Gründerinnen: **Antje Karin Pieper**
antje-k.pieper@t-online.de
Alexandra Hölzer
alexandra-hoelzer@gmx.de
Anne Schäfer-Junker
info@spreinsel.de

Berlin, den 23.5.2013

Pressemitteilung an alle an der europäischen Kultur interessierten Journalistinnen und Journalisten

Antje Karin Pieper erklärt zum heutigen großen Erfolg, dass das Europäische Parlament mit 381 zu 191 Stimmen für eine Kultur- und Medienausnahme bei den Verhandlungen der EU zum Freihandelsabkommen mit den USA gestimmt hat: „Wir danken allen, die an dieser Entscheidung mitgewirkt haben. Damit können wir unser Anliegen erfolgreich weiterführen, die Umsetzung der UNESCO Konvention von 2005 für die Vielfalt der Kulturen weiter voranzubringen, denn diese ist eine unglaublich wichtige UNESCO-Resolution für uns alle, für die wir weltweit, aber besonders um eine gute Zukunft der europäischen Kultur und Medien seit Jahren kämpfen.“

"Kultur ist mehr als ein Handelsgut"

EU-Parlament formuliert Erwartungen für Freihandelsabkommen mit den USA / Ausnahme für Kultur und Audiovisuelles gefordert / Einfluss des Parlaments gesichert

Das EU-Parlament hat heute in einer Entschließung seine Erwartungen für die Verhandlungen über die transatlantische Handel- und Investitionspartnerschaft (THIP/TTIP) darlegt. Am Rande der Abstimmung äußerte sich die Vorsitzende des Kulturausschusses, Doris Pack (EVP-Fraktion), zu der Frage, inwieweit kulturelle und audiovisuelle Dienstleistungen samt Online-Sektor von den Freihandelsgesprächen mit den USA ausgenommen werden sollten:

"Ich habe großes Verständnis für die Sorgen der Kulturschaffenden, insbesondere, was die Filmindustrie und den Onlinebereich angeht. Kultur ist mehr als ein Handelsgut. Das muss sich in den mehrjährigen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen auch klar widerspiegeln. Ich hoffe sehr, dass der Ministerrat die heutige Stellungnahme des Parlaments respektiert, wenn er der Kommission das Verhandlungsmandat erteilt. Und auch nach Beginn der Verhandlungen geben wir das Heft des Handelns nicht aus der Hand. Der Lisabon-Vertrag sichert dem Parlament Informationsrechte, von denen der Kulturausschuss Gebrauch machen wird, indem er die EU-Verhandlungsführer vorlädt. Außerdem kann ohne die Zustimmung des Parlaments ohnehin kein Handelsabkommen mehr in Kraft treten. Wir werden genau darauf achten, dass die kulturelle Vielfalt in Europa gesichert bleibt. Das entspricht europäischem Selbstverständnis und dem Geiste der UNESCO-Konvention zum Schutz der kulturellen Vielfalt."

Doris Gisela Pack, Mitglied des Europäischen Parlaments, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Bildung, Medien und Sport im Europäischen Parlament
Für weitere Informationen: Büro Doris Pack MdEP: +32-2-2 84 53 10
<http://www.europarl.europa.eu/committees/de/cult/home.html>